

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsfächern.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Zusammen
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	17
										4
Deutsch und Geschichtserzählungen	3) 4 1)	2) 3 1)	3	2	2	3	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	30
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Französisch	—	—	4	2	2	3	2	2	2	15
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	14
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	—	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	2 ¹⁾		—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 ²⁾			10	
Singen ³⁾	2		1			1			4	
Turnen	3		3		3		3		12	
Zusammen	30	30	36	37	37	36	39	39	259 ³⁾	

¹⁾ Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift ist nach den Lehrplänen von 1901 besonderer Schreibunterricht einzurichten.

²⁾ Der Zeichenunterricht in der II und I ist wahlfrei.

³⁾ Der Gesangunterricht ist für die Schüler der VI und V verbindlich; von IV an aufwärts sind die für das Singen beanlagten Schüler zur Teilnahme am Chorzingen verpflichtet.

Einzelbefreiungen vom Turnen und Singen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. — Die Meldung zu einem wahlfreien Unterrichte verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2a. Unterrichtsverteilung im Sommerhalbjahre 1909.

Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.	
1. Dr. v. Kleist, ¹⁾ Direktor.		7 Latein 4 Griech.								11	
2. Reuffel, ¹⁾ Professor. Bis zum 3. Juli.	OII	2 Griech. 3 Gesch.	3 Deutsch 5 Latein 6 Griech.							19	
3. Erbrich, Professor.	UII		2 Vergil 3 Gesch.	3 Deutsch 6 Griech.	6 Griech.					20	
4. Rehren, Professor.	OIII			7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch 8 Latein					20	
5. Dr. Ballauf, Professor.	IV	3 Deutsch				2 Gesch.	2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein	2 Relig.		20	
6. Dunkmann, Professor.	V	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.			1 Erdk.		3 Deutsch 8 Latein		20	
7. Dr. Schumacher, Professor.		2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	2 Franz. 1 Erdk.	2 Franz.	4 Franz.			20	
8. Dr. Tammen, ¹⁾ Professor. Bis zum 3. Juli.	UIII				2 Gesch.	2 Deutsch 8 Latein 6 Griech.	2 Gesch.			20	
9. Störing, Professor.			4 Math. 2 Physik		2 Relig. 3 Math.		4 Math.	4 Rechnen		19	
10. Hagemann, Oberlehrer.	I	4 Math. 2 Physik		2 Relig. 4 Math. 2 Physik			2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	20	
11. Hey, Oberlehrer.	VI					2 Relig.			3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein	23	
						3 Turnen		3 Turnen			
12. Pastor Strotmeyer, kath. Geistlicher.		2 Religion					2 Religion				4
13. Lehne, ²⁾ wissensch. Hilfslehrer.					2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	2 Erdk.	2 Erdk.	4 Rechnen 2 Erdk.	17	
		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreib.		
					2 Schreiben						
14. Schimmler, technischer und Elementarlehrer.		3 Turnen		3 Turnen				2 Singen		26	
					1 Singen					259	

¹⁾ Für das 2. Vierteljahr war Herr Professor Reuffel beurlaubt. Den bislang von ihm erteilten Unterricht übernahm Herr Professor Dr. Tammen mit der einzigen Abweichung, daß 2 Stunden Griechisch in der I gegen 2 Stunden Horaz ausgetauscht wurden. Den bislang von Tammen erteilten Unterricht übernahm der dem Gymnasium für diese Zeit überwiesene Kandidat des höheren Schulamts Herr Ohlendorf.

²⁾ Herr Lehne hat auch bei der Vorbereitung und Leitung der naturwissenschaftlichen Schülerübungen mitgewirkt, die wöchentlich einmal — abwechselnd für I und OII — stattfanden.

2b. Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahre 1909/1910.

Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zuf.	
1. Dr. v. Kleist Direktor		5 Latein 6 Griech.								11	
2. Erbrich, Professor.	UII		2 Vergil 3 Gesch.	3 Deutsch 4 Griech.	6 Griech.					18	
3. Rehren, Professor.	OIII			7 Latein 2 Gesch.	2 Deutsch 8 Latein					19	
4. Dr. Ballauff, Professor.	IV	3 Deutsch				2 Gesch.	2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein	2 Relig.		20	
5. Dunkmann, Professor.	V	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.			1 Erdk.		3 Deutsch 8 Latein		20	
6. Dr. Schumacher, Professor.		2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	2 Franz. 1 Erdk.	2 Franz.	4 Franz.			20	
7. Dr. Tammen, Professor.	OII	2 Horaz 3 Gesch.	3 Deutsch 5 Latein 6 Griech.							19	
8. Störing, Professor.			4 Math. 2 Physik		2 Relig. 3 Math.		4 Math.	4 Rechnen		19	
9. Hagemann, Oberlehrer.	I	4 Math. 2 Physik		2 Relig. 4 Math. 2 Physik			2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	20	
10. Hey, Oberlehrer.	VI					2 Relig.			3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein	23	
						3 Turnen		3 Turnen			
11. Weerth, Oberlehrer.	UIII			2 Homer	2 Gesch.	2 Deutsch 8 Latein 6 Griech.	2 Gesch.			22	
12. Pastor Strotmeyer, kath. Geistlicher.		2 Religion				2 Religion				4	
13. Lehne, ¹⁾ wissenschaftlicher Hilfslehrer				1 Erdk.	2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	2 Erdk.	2 Erdk.	4 Rechnen 2 Erdk.	18	
		2 Zeichnen			2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Schreib.		
				2 Schreiben				2 Schreib.			
14. Schimmler, technischer und Elementarlehrer.		3 Turnen		3 Turnen				2 Singen		26	
				1 Singen							
				1 Singen							259

¹⁾ Vergl. Anmerkung 2 auf voriger Seite.

3. Die Lehraufgaben für das Schuljahr 1909—1910

waren wesentlich nach Maßgabe der im Jahre 1901 veröffentlichten „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses) festgesetzt.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima: 1) Dichter und Wirklichkeit. — 2) Beziehungen zwischen Charakter und Schicksal bei Karl Moor. (Nach dem ersten Akte von Schillers Räubern.) — 3) Der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ und General York bei Tauroggen. — 4) Hoffe wenig, wirke viel; — Das ist der beste Weg zum Ziel. — 5) Zustände, Charaktere und Handlung in den ersten beiden Szenen von Shakespeares „Julius Cäsar“. — 6) Wille, Tat, Erfolg als Gradmesser für den Wert des Menschen. — 7) Klassen-Aufsatz: Vertrag und Wette zwischen Faust und Mephistopheles unter Berücksichtigung des Prologs im Himmel. — 8) Ubi patria, ibi bene.

Aufgabe für die Reifeprüfung. Ostern 1910: Der Segen des Mißerfolgs.

Ober-Sekunda: 1) Zu allem Großen ist der erste Schritt der Mut. — 2) Siegfrieds Werbung um Kriemhild. — 3) Durch welche Einrichtungen wurde bei den Griechen das Nationalgefühl wach erhalten? — 4) Warum nennt das Nibelungenlied den Markgrafen Rüdiger „vater aller tugende“? — 5) Der Mensch im Kampfe mit der Natur. — 6) Mit welchen Ausichten eröffnet Oktavio den Kampf gegen Wallenstein? — 7) Durch welche Gründe sucht die Gräfin Terzky Wallenstein zum Abfall vom Kaiser zu bewegen? — 8) Klassen-aufsatz: Welche Anzeichen des heraufziehenden neuen Zeitalters finden sich im ersten Akt von Goethes „Götz“?

Unter-Sekunda: 1) Ein deutscher Landsknecht. (Nach Schillers „Wallensteins Lager“.) — 2) Was lernen wir aus „Wallensteins Lager“ zum Verständnisse der ganzen Trilogie „Wallenstein“? — 3) Die Treue ist des Deutschen Volkes Ruhm. (Nach Uhlands „Herzog Ernst von Schwaben“.) — 4) Was erzählt uns Homer vom Leben der Cyclopen? — 5) Hermanns Mutter. Eine Charakteristik nach Goethes „Hermann und Dorothea“. — 6) Was erfahren wir aus dem ersten Akte der „Jungfrau von Orleans“? — 7) Können wir mit Recht Schillers „Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie nennen? — 8) Der Vater der Jungfrau von Orleans. Eine Charakteristik nach Schillers Drama „Die Jungfrau von Orleans“. — 9. Klassen-aufsatz: Die Jungfrau von Orleans als Befreierin Frankreichs.

Mathematische Aufgaben bei der Reifeprüfung.

Ostern 1910.

1. Die Ecken eines gegebenen Quadrates so abzustumpfen, daß ein Achteck entsteht, dessen Winkel gleich sind, und in welchem die auf den Quadratseiten liegenden Achteckseiten $1\frac{1}{2}$ mal so groß sind, wie die die Ecken des Quadrats abstumpfenden Seiten des Achtecks.

2. Von einem Dreieck aus $a - b + c = l = 192, 116; \gamma = 124^\circ 58' 34'';$
 $r = 73,225$ die Seiten und Winkel zu berechnen.

3. Ein Würfel und ein reguläres Tetraeder haben gleichen Inhalt. Wie verhalten sich die Oberflächen der beiden Körper?

$$4. (2x - y)^2 - 3(2x - y) = -2.$$
$$2x^2 - xy + y^2 = 8.$$

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 180, im Winter 176 Schüler. Von diesen waren befreit: vom Turnunterrichte überhaupt: von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . im S. 2 im W. 6 im S. 3 im W. 3
aus anderen Gründen im S. — im W. — im S. — im W. —
zusammen im S. 2 im W. 6 im S. 3 im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 1,1% im W. 3,4% im S. 1,7% im W. 1,7%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 33, zu den beiden größten 51 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der 1. und 2. Abteilung Herr Schimmler, in der 3. und 4. Abteilung Herr Oberlehrer Hey. — Das Gymnasium besitzt eine geräumige Turnhalle, die etwa 10 Minuten von dem Schulhause entfernt ist, und einen neben dieser gelegenen Turnplatz, der mit einem Turngerüste versehen ist und auch zu Turnspielen benutzt wird.

Außer den pflichtmäßigen Turnstunden fanden sich im Sommer die Schüler der unteren und mittleren Klassen an schulfreien Nachmittagen zusammen, um unter Leitung des Herrn Schimmler Jugendspiele auszuführen. In den oberen Klassen besteht mit Erlaubnis des Direktors ein Verein für Turnspiele, dessen Übungen während des Sommerhalbjahrs in der Regel einmal wöchentlich stattfanden. Das Ellernfeld ist uns für solche Zwecke von Herrn Major und Bataillons-Kommandeur Müller gütigst zur Verfügung gestellt worden, wofür ich namens des Gymnasiums auch hier unsern aufrichtigen Dank ausspreche.

Das Gymnasium besitzt ferner ein am neuen Hafen gelegenes Ruderbootshaus mit einer „Vierer-Ausleger-Oig“. — Herr Schimmler leitete auch die Ruderübungen, die von Schülern der oberen Klassen während der Sommermonate meist an mehreren Tagen wöchentlich an gestellt wurden.

Das Gymnasium besitzt auch eine eigene Badeanstalt. Badeaufsicht und Schwimmunterricht übernahm der Sergeant Wolter. Von den 12 Schülern, die sich an dem Schwimmunterrichte beteiligten, haben sich nur 4 freigeschwommen.

Auch in diesem Schuljahre haben sich mit Genehmigung des Direktors Schüler der oberen Klassen zusammengetan, um sich unter der Leitung eines Primaners in der Stenographie nach dem Gabelsbergerschen Systeme zu üben.

4. Verzeichnis der im Gebrauch befindlichen Schulbücher.

1.	2.	3.	4.	5.
Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Werkes	Verlag	Preis M	in Klasse
I. Religionslehre				
a. evangelisch	1. Galfmann und Köster: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. I. Teil. (Sonderausgabe für Hannover.)	Reuther u. Reichard, Berlin	2,30	VI—IV
	2. Desgleichen. II. Teil. (Sonderausgabe für Hannover.) Ausgabe B.	"	2,—	UIII—UII
	3. Desgleichen. III. Teil.	"	2,75	OII—I
	4. Boeller und Strack: Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. Altes Testament. Ausgabe A.	Teubner	1,20	IV—UIII
	5. Heidelberger Katechismus mit Bibelstellen (für die reformierten Schüler)	Beldmann, Lingen	0,30	VI—I
	6. Evangelisch-lutherisches Gesangbuch.	Lapper, Aurich	1,25	VI—I
b. katholisch	1. Katholischer Katechismus für das Bistum Osnabrück.	Schöningh, Osnabrück	0,45	} VI—UIII
	2. Biblische Geschichte für katholische Volksschulen.	"	0,80	
	3. König, Dr.: Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. I.—IV. Kursus.	Herder, Freiburg	1,80 1,90 1,80 1,40	OIII—I
II. Deutsch				
	a. Grammatiken:			
	1. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.	Weidmann	0,15	VI—I
	2. Lyon und Scheel: Handbuch der deutschen Sprache. Ausgabe D.	Teubner	1,60	VI—OIII
	b. Lesebücher:			
	1. Hopf und Paulsiek: Deutsches Lesebuch.	Grote	2,—	VI
	2. Desgleichen.	"	2,40	V
	3. "	"	2,40	IV
	4. "	Mittler und Sohn	2,70	UIII—UII
	5. "	"	2,—	OII
	6. "	"	3,30	I

1.	2.	3.	4.	5.
Unterrichtsfach	Versaffer und Titel des Werkes	Verlag	Preis M	in Klasse
III. Latein	a. Grammatiken:			
	1. Müller: Schulgrammatik. Ausgabe B.	Teubner	2,60	IV—VII
	2. Ellendt-Seyffert: Grammatik.	Weidmann	2,60	OII—I
	b. Lese- und Übungsbücher:			
	1. Ostermann-Müller: Übungsbuch. Ausgabe A.	Teubner	1,60	VI
	2. Desgleichen.	"	2,20	V
	3. "	"	2,40	IV
	4. "	"	2,40	UIII—OIII
	5. "	"	2,—	OII
	6. "	"	3,—	OII—I
	c. Heinichen: Wörterbuch.	"	15,—	III—I
IV. Griechisch	a. Kaegi: Kurzgefaßte Schulgrammatik.	Weidmann	2,—	UIII—I
	b. Spieß-v. Kleist: Übungsbuch.	Bädeker, Essen	2 80	UIII—OIII
	c. Benseler-Kaegi: Griechisch-deutsches Wörterbuch.	Teubner	8,—	OII—I
V. Französisch	a. Ulbrich: Schulgrammatik der französischen Sprache.	Gärtner u. Seyffelder, Berlin	2,40	OII—I
	b. Lese- und Übungsbücher:			
	1. Ulbrich: Elementarbuch der französischen Sprache.	"	2,—	IV—OIII
	2. Ulbrich: Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische.	"	1,80	OII—I
VI. Englisch	Tendering: Kurzgefaßtes Lehrbuch.	Gärtner, Berlin	1,70	OII—I
VII. Hebräisch	Seffers: Elementarbuch.	Brandstetter, Leipzig	5,—	OII—I
VIII. Geschichte	1. Jäger: Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.	Runzes Nachfolger, Wiesbaden	1,50	IV
	2. Eckert: Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.	"	2,30	UIII—OII
	3. Herbst, Historisches Hilfsbuch Teil I.	"	2,50	OII
	4. Desgleichen. Teil II.	"	1,80	I
	5. " " III.	"	2,10	I

1.	2.	3.	4.	5.
Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Werkes	Verlag	Preis M	in Klasse
VIII. Geschichte	6. Geschichtszahlen, zusammengestellt für das königliche Gymnasium zu Aarich	Tapper, Aarich	0,30	IV—I
	7. Puzger: Historischer Schulatlas.	Belhagen u. Klasing	2,80	IV—I
IX. Erdkunde	1. Seydlitz: Geographie. Ausgabe D.	Hirt, Breslau	0,70	V
	2. Desgleichen.		0,70	IV
	3. "		0,85	UIII
	4. "		1,—	OIII
	5. "		0,90	UII
	6. "		0,80	OII—I
	7. Diercke und Gaebler: Schulatlas.	Westermann, Braunschweig	7,—	VI—I
X. Naturwissenschaften	a. Naturbeschreibung:			
	1. Bail: Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.	Reisland, Leipzig	2,20	VI—UIII
	2. Bail: Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.	"	2,40	VI—OIII
	b. Physik und Chemie:			
	1. Koppe: Anfangsgründe der Physik. Teil I.	Bädeker, Essen	2,20	OIII—UII
2. Koppe: Anfangsgründe der Physik. Teil II.	"	5,20	OII—I	
XI. Mathematik	a. Lehrbücher:			
	1. Rambly-Roeder: Planimetrie.	Hirt, Breslau	1,65	IV—I
	2. Rambly-Roeder: Trigonometrie.	"	2,—	OII—I
	3. Rambly-Roeder: Stereometrie und sphärische Trigonometrie.	"	2,—	I
	b. Übungs- und Hilfsbücher, Logarithmentafeln:			
	1. Bardey: Aufgabensammlung (alte Ausgabe).	Teubner	3,20	UIII—I
	2. Gauß: Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.	Strien, Halle a./S.	2,50	UII—I
	c. Rechenbücher:			
Harms und Kallius: Rechenbuch.	Stalling, Oldenburg	2,85	VI—IV	
XII. Gesang	1. Palme: 130 Gesänge für dreistimmigen gemischten Chor.	Hesse, Leipzig	1,40	III—I
	2. Stoffregen: Deutscher Liederschatz. (3 Hefte.)	Gerstenberg, Hildesheim	0,45 0,65 0,75	VI—IV
	3. Bunte: Praktische Chorgesangschule.	R. Meyer, Hannover	0,40	VI—OIII

Für die Lektüre in dem Schuljahre 1910/11 werden folgende Ausgaben
vorgeschrieben oder empfohlen:

1. Unterrichts- fach	2. Verfasser und Titel des Werkes	3. Verlag	4. Preis des gebundenen Exemplars		5. in Klasse
			M	§	
I. Deutsch.	1. Schiller: Wilhelm Tell.	Es			OIII
	2. Lessing: Minna v. Barnhelm.	genügen			UII
	3. Schiller: Jungfrau v. Orleans.	im			UII
	4. Goethe: Hermann und Dorothea	Deutschen			UII
	5. Schiller: Wallenstein.	durchweg			OII
	6. Goethe: Egmont.	die			OII
	7. Schiller: Philosophische Abhandlungen.	Reclamschen			I
	8. H. v. Kleist: Prinz von Homburg.	Texte.			I
	9. Goethe: Iphigenie.				I
	10. Lessing: Emilia Galotti.				I
II. Latein.	1. Caesar, Bellum Gallicum.	Teubner (Schultext von Schmalz)	1	20	UIII—OIII
	2. Ovidius, Metamorphoseis	Teubner	1	30	OIII—UII
	3. Livius, Auswahl aus der 1. und 3. Dekade von Fügner (Text).	Teubner	2	20	UII—I
	4. Cicero, Orationes Catilinae.	Teubner (Schultext von Müller)	—	55	UII
	5. Cicero, pro rege Deiotaro; Philip- picae I, II, XIV.	Teubner (Text von C. F. W. Müller)	1	20	OII
	6. Vergilius, Aeneis.	Teubner	1	30	OII
	7. Cicero, Pro Sestio	Teubner	1	—	I
	8. Tacitus, Annales, lib. 1—6.	Teubner	1	10	I
	9. Horatius, Carmina.	Teubner	1	40	I
III. Griechisch.	1. Xenophon, Anabasis.	Teubner	1	10	I
	2. Homerus, Odyssea.	Teubner	2	20	UII—OII (UII Teil I)
	3. Herodotus.	Teubner	1	80	OII
	4. Xenophon, Hellenica.	Teubner	1	30	OII
	5. Thucydides, lib. 1—4	Teubner	1	80	I
	6. Plato, Res publica, lib. 1.	Teubner (erklärende Ausgabe von M. Wohlfraß)	—	90	I
	7. Homerus, Ilias, lib. 13—24.	Teubner	1	10	I
	8. Sophocles, Antigone.	Weidmann	—	30	I
	9. Novum Testamentum.	Teubner	2	75	I

1. Unterrichts- fach	2. Verfasser und Titel des Werks	3. Verlag	4. Preis des gebundenen Exemplars		5. Klasse
			ℳ	¢	
IV. Französisch	1. Boissonnas: Une Famille pendant la Guerre 1870—1871.	Gaertner	1	20	OIII
	2. Coppée, Auswahl v. Prof. G. Franz.	Freytag	1	50	UII
	3. Barrau: Histoire contemporaine de la France depuis 1789 jusqu'en 1908.	Welhagen u. Klasing	1	—	OII
	4. Augier et Sandeau: Le Gendre de Monsieur Poirier.	Renger	1	60	OII
	5. Lanfrey: Campagne de 1806—1807.	Renger	1	50	I
	6. Molière: Les femmes savantes.	Renger	1	20	I
V. Englisch	1. Picturesque and Industrial Eng-land.	Freytag	1	50	I
	2. Shakespeare: The Tragedy of King Richard II.	Welhagen u. Klasing	1	—	I
VI. Hebräisch	1. Prophetæ priores (Josua—Könige)	Britische und ausländische Bibelgesellschaft	1	10	I

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.¹⁾

Berlin, den 17. März 1909: Wer das Zeugnis, welches ihm bei einer Real- oder Oberrealschule erteilt worden ist, durch den Nachweis der für den Eintritt in eine bestimmte Klasse einer lateintreibenden höheren Lehranstalt erforderlichen Kenntnisse im Lateinischen zu ergänzen wünscht, hat sich bei dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Prüfung zu melden — —. Das K. P. Sch. K. hat den Prüfling einer lateintreibenden Vollanstalt — — zu überweisen. — — Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. — — Behufs Feststellung der für die Versetzung in die Obersekunda eines Realgymnasiums erforderlichen Kenntnisse — — ist — — ausreichend — —: eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen — — und der Nachweis der Kenntnisse der lateinischen Elementargrammatik im Anschluß an die mündliche Übersetzung eines leichteren Schriftstellers, z. B. Cäsars.

Hannover, den 14. Mai: Anlässlich des 400 jährigen Geburtstages Calvins am 10. Juli d. Js. soll in der Religionsstunde vor dem 10. Juli auf diesen Gedenktag und auf die Bedeutung des Reformators in geeigneter Weise hingewiesen werden.

Hannover, den 26. Juni: Die Anstalt erhält eines der von dem Herrn Minister zur Verteilung an höhere Lehranstalten überwiesenen Exemplare eines Bildnisses des Erziehers Seiner Majestät des Kaisers und Königs, des Wirklichen Geheimen Rats Professor Dr. Hinzpeter. (Das Bildnis ist unter Glas und Rahmen dem 1. Lehrzimmer als Wandschmuck überwiesen.)

¹⁾ Es ist hier auf eine möglichst knappe, aber sinngetreue Wiedergabe Bedacht genommen.

Berlin, den 28. Juli: „Die Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen“ ist bei der Verlagsbuchhandlung von Richard Schoek in Berlin zum Preise von 10 Pfg. erhältlich.

Berlin, den 31. Juli: Das königliche Provinzial-Schulkollegium wird veranlaßt, Anordnung zu treffen, daß am 10. November d. Js., als dem 150jährigen Geburtstage Schillers, in den — Schulen — des Dichters in würdiger Weise gedacht werde. Die Schüler — sind in den deutschen Stunden dieses Tages oder in der letzten ihm vorhergehenden darauf hinzuweisen, was das deutsche Volk den Werken Schillerscher Dichtkunst zu verdanken hat.

Berlin, den 2. Oktober: Für Studierende des Maschinen-Ingenieurwesens und der Elektrotechnik an Technischen Hochschulen werden folgende Ratschläge erteilt: Für junge Leute, die die Reifeprüfung zu Ostern bestanden haben, empfiehlt es sich, daß sie zunächst ein Halbjahr praktisch (in der Werkstatt eines technischen Unternehmens) arbeiten und erst zu Beginn des Wintersemesters sich immatrikulieren lassen. Das zweite Halbjahr der nachzuweisenden Werkstätentätigkeit kann dann in den nachfolgenden großen Ferien abgeleistet werden. — Diejenigen jungen Leute dagegen, die im Herbst die Schule verlassen, werden besser zunächst das ganze Jahr Werkstätentätigkeit durchmachen. Falls besondere Gründe vorliegen, können sie auch sofort mit dem Studium beginnen und dieses dann — etwa nach einem Jahr — zum Zwecke des praktischen Arbeitens unterbrechen.

Berlin, den 13. Oktober: Empfohlen werden zwei auf die Zahnpflege bezügliche Schriften, die im Verlage von Richard Schoek in Berlin erschienen sind: 1. Miller und Dieck, Notwendigkeit und Wert der Zahnpflege (Einzelpreis 20 Pfg.); 2. E. Schmidt, Schutz den Zähnen (10 Pfg.).

Hannover, den 13. Dezember: Der Lehrer am Gymnasium hier selbst Herr Schimmler wird zum 1. April 1910 an das königliche Kaiser-Wilhelms-Gymnasium in Hannover versetzt.

Hannover, den 15. Dezember: Der Professor am königlichen Ulrichs-Gymnasium in Norden Herr Dr. Beer wird zum 1. April 1910 an das hiesige Gymnasium versetzt.

Hannover, den 17. Dezember: Der Oberlehrer am hiesigen Gymnasium Herr Hey wird zum 1. April 1910 an das königliche Ulrichs-Gymnasium in Norden versetzt.

Berlin, den 2. Dezember: Der Herr Kriegsminister hat in einem Erlasse u. a. erklärt, es liege im eigensten Interesse des Heeres, wenn die stetig wachsenden Bestrebungen zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Jugend dadurch unterstützt werden, daß nach Möglichkeit Exerzier- und Turnplätze, Exerzierhäuser, Turnhallen usw. zur Pflege der Volksspiele, des Sports und des Turnens unentgeltlich überlassen werden.

Es ist dafür Sorge zu tragen, daß von dem dankenswerten Entgegenkommen des Herrn Kriegsministers tunlichst Gebrauch gemacht werde.

Berlin, den 24. Dezember: Zum Besten des „Vereins für Wohlfahrtsmarken“, der sich die Aufgabe gestellt hat, Mittel zur Bekämpfung der Kindersterblichkeit, der Tuberkulose und anderer Volkskrankheiten aufzubringen, ist eine — — „Wohlfahrtsposikarte“ ausgegeben, welche die Bildnisse Ihrer Majestät der Kaiserin und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise zeigt. Auf diese Karte, die in Papierhandlungen u. a. Geschäften zu 10 Pfennig zu haben ist, dürfen die höheren Lehranstalten aufmerksam gemacht werden.

Berlin, den 15. Februar 1910: Empfohlen wird die im Auftrage des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland herausgegebene Schrift „Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele an den deutschen Hochschulen“ — —.

Berlin, den 16. Februar: Nach einer Mitteilung des Herrn Kriegsministers kann den Primanern höherer Lehranstalten, die nach einjährigem Besuch der Prima in die Armee als Fahnenjunker eintreten, die Fähnrichprüfung nur dann erlassen werden, wenn ihre Schulzeugnisse über den einjährigen Besuch der Prima genügen.

III. Ereignisse aus dem Schuljahre 1909/10.

Die Aufnahmeprüfung fand Montag, den 19. April, statt; es wurden 22 Schüler neu in die Anstalt aufgenommen. Der Unterricht des neuen Schuljahres begann Dienstag, den 20. April; bei der Morgenandacht dieses Tages wurde der dem Gymnasium als „fliegender Hilfslehrer“ überwiesene Kandidat Herr Lehne¹⁾ durch den Direktor in sein Amt eingeführt.

In den Tagen vom 16. bis zum 18. Juni wurde die Anstalt durch Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Seynacher einer eingehenden Revision unterzogen.

Sonnabend, den 26. Juni, nahm Se. Excellenz Dr. v. Wenzel, der Herr Oberpräsident unserer Provinz, eine Besichtigung des Klassengebäudes vor und benutzte die Gelegenheit, um auch dem Unterricht in mehreren Klassen beizuwohnen.

Sonnabend, den 3. Juli, wurde der Unterricht des ersten Vierteljahrs geschlossen; der des zweiten begann Dienstag, den 3. August.

Herr Professor Reuffel war mit Rücksicht auf seine Gesundheit für das zweite Vierteljahr beurlaubt. Zur Aushilfe wurde für diese Zeit dem Gymnasium der Kandidat des höheren Schulamts Herr Ohlendorf überwiesen. (Vgl. Seite 4.)

Bei der Sedanfeier des Gymnasiums wurde die Festrede, die von den Befreiungskämpfen der Deutschen in den Jahren 9 und 1809 n. Chr. handelte, von dem Unterprimaner Johannes Meents gehalten. Der Direktor schloß eine kurze Ansprache mit der Verkündigung von Prämienverleihungen: Aus den Mitteln der „Meyerschen Stiftung für turnerische Leistungen“ war die „Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts“ von Jäger angeschafft, auf Anordnung des Herrn Ministers war uns das Werk „Schaffen und Schauen“ und die „Weltgeschichte der Neuzeit“ von Schäfer übersandt worden; diese drei Werke erhielten nun bei diesem Anlaß die Unterprimaner Gustav Hartmann, Johannes Tapper und Johannes Meents. Gedichte wurden von dem Sextaner Johann Kortmann, dem Quartaner Johann Bockelmann, dem Obertertianer Gerhard Lambers, dem Obersekundaner Karl Weiffig deklamiert. Der Schülerchor trug mehrere Gesänge vor, der Musikverein spielte den 1. Festmarsch von Biel.

¹⁾ Karl Lehne, am 5. September 1881 zu Hildesheim geboren, besuchte das Gymnasium Andreanum daselbst, bestand Ostern 1902 die Reifeprüfung, studierte darauf Mathematik und Naturwissenschaften auf den Universitäten Göttingen und Halle und bestand am 2. Februar 1907 die Prüfung für das höhere Lehramt in der Reinen und Angewandten Mathematik und in der Physik. Das Seminarjahr legte er in Hameln, das Probejahr in Göttingen ab.

Der Direktor wurde für die Zeit vom 22. bis zum 29. September, d. i. bis zum Schlusse des ersten Schulhalbjahrs, beurlaubt. Der Unterricht des Winterhalbjahrs begann Donnerstag, den 14. Oktober.

Herr Ohlendorf war inzwischen an das Königliche Gymnasium zu Stade versetzt worden. Herr Professor Reuffel war am 1. Oktober nach Genehmigung seines bezüglichen Antrages in den Ruhestand getreten. Der Herr Professor hatte eine mehr als vierzigjährige Dienstzeit hinter sich, die zum weitaus größten Teile unserer Schule gewidmet war. Eine überaus große Zahl von Schülergeschlechtern ist hier durch seine Hände gegangen, die ihm ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren werden. Denn trotz mancher bedenklichen und betrübenden Erscheinungen der Neuzeit darf man zu der deutschen Jugend das Vertrauen nicht verlieren, daß Sachkunde, Erfahrung und Liebe zum Berufe, daß stetige Pflichttreue, Gerechtigkeit und Wohlwollen von ihr erkannt und geehrt und in einem treuen Gedenken bewahrt werden. Wir, die Mitarbeiter des Herrn Professors, haben an ihm einen stets wohlmeinenden und getreuen, auch freundlichen und hilfsbereiten Amtsgenossen gehabt. Von den hohen vorgesetzten Behörden sind seine Verdienste wiederholt in ehrenvoller Weise anerkannt worden. Wir wünschen von Herzen, daß ihm nach dem Rücktritt von seiner amtlichen Tätigkeit noch ein schöner, seinen sonstigen Interessen und Bestrebungen gewidmeter Lebensabend beschieden sei.

Zur Ergänzung des Lehrerkollegiums war der bisherige Kandidat des höheren Schulamts Herr Weerth als Oberlehrer an unserm Gymnasium angestellt worden. Er wurde bei der Morgenandacht des 14. Oktober in seine neue Stellung von dem Direktor eingeführt.¹⁾

Sonnabend, den 30. Oktober, hielt Herr Professor Dr. Tammn bei der Morgenandacht eine Ansprache, um an die Bedeutung des folgenden Tages als Gedenktages der Reformation zu erinnern und auf die Segnungen, die wir dem Werke Luthers verdanken, eindringlich hinzuweisen.

Sonnabend, den 27. November, fand auf Veranlassung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums eine Besichtigung des neuen Klassengebäudes durch Herrn Kreisarzt Dr. Wagner statt, an der als Kreisbauinspektor auch Herr Baurat Menz beteiligt war.

Das dritte Vierteljahr schloß Mittwoch, den 22. Dezember, mit der Weihnachtsfeier des Gymnasiums, die sich in ähnlicher Weise wie die Sedanfeier vollzog. Die Festrede, die von dem Leben Jesu handelte, wurde von dem Unterprimaner Hermann Meier gehalten. Gedichte wurden von den Sextanern Heinrich Thoomssen und Erich Weingardt, den Quintanern Heinrich Süßmann und Ludwig Mittelstorf, den Quartanern Rudolf Frerichs und Hermann Harms vorgetragen. Rede und Deklamationen wurden von Gefängen des Schülerchors und Vorträgen des Schülermusikvereins umrahmt.

Der Unterricht des letzten Vierteljahrs begann Donnerstag, den 6. Januar.

Zu der Schulfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs waren die Mitglieder der hiesigen hohen Behörden nebst ihren Damen sowie die Eltern und An-

¹⁾ Karl Weerth, 1881 zu Detmold geboren, besuchte daselbst das Fürstliche Gymnasium und erlangte Ostern 1900 das Zeugnis der Reife. Er studierte darauf an den Universitäten Bonn, Würzburg und Berlin klassische Philologie und Archäologie. Im Juli 1906 bestand er in Bonn die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Er leistete dann das Seminarjahr in Göttingen, das Probefahr in Hannover und Hildesheim ab und wurde zum 1. Oktober 1909 als Oberlehrer dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

gehörigen unserer Schüler und sonstige Freunde der Schule geziemend eingeladen. Es kam folgendes Programm zur Ausführung:

1. Allgemeiner Gesang: Lobe den Herren. — 2. Psalm 21, verlesen von Herrn Professor Dunkmann, und Gebet, gesprochen von demselben. — 3. Allgemeiner Gesang: Preis, Ehr und Lob sei Dir. — 4. Festrede (über die Gefährdung des Deutschtums in den ostelbischen Landen vor einem halben Jahrtausend und die Bedeutung des Überganges der Markgraffschaft an die Hohenzollern), gehalten von Herrn Professor Rehren. — 5. Chorgesang: Kaiserhymne von J. Bläsing. — 6. Überreichung des von Sr. Majestät zur Verleihung an würdige Schüler bestimmten Werkes von Hans Bohrdt „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“ an den Oberprimaner Hero Brahm s. — 7. Vortrag des Schülermusikvereins: Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum“ von Mendelssohn. — 8. Deklamation des Obertertianers Hinrich Müller und des Obertertianers Friedrich Focken. — 9. Chorgesang: Gebet für Kaiser und Reich von A. v. Lwoff. — 10. Deklamation des Untersekundaners Edgar Becker und des Untersekundaners Wilhelm Rohlf s. — 11. Chorgesang: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre — —“ von Beethoven. — 12. Deklamation des Untertertianers Silhard Dieken, des Untertertianers Erich Mühe und des Obersekundaners Wilhelm Neemann. — 13. Chorgesang: Heil Dir im Siegerkranz.

Die schriftliche Reifeprüfung hatte in den Tagen vom 31. Januar bis zum 4. Februar einschließlich stattgefunden, die mündliche wurde unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Heynacher am 25. Februar abgehalten. Das Zeugnis der Reife wurde 8 Oberprimanern zuerkannt. (Vgl. S. 18.)

An die Wiederkehr der Geburts- und Todestage der beiden ersten Kaiser des erneuten Deutschen Reiches wurde mit kurzen Worten bei den betreffenden Morgenandachten erinnert.

Das Schuljahr schließt Mittwoch, den 23. März, mit der Bekanntmachung der Beförderungen, der Entlassung der Abiturienten und der Verteilung der Zeugnisse.

IV. Zählungen.

A. Schülerzahl während des Schuljahres 1909/1910.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.	
1. Bestand am 1. Februar 1909	10	9	13	19	28	28	23	26	22	181	
2. Abgang bis Schluß 1908/1909	10	—	—	1	—	3	3	—	3	20	
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1909	4	9	15	18	21	17	25	18	—	127	
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1909	—	1	—	—	1	—	1	2	17	22	
4. Bestand Anfang 1909/1910	4	15	18	22	31	22	29	20	19	180	
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	1	1	—	—	—	1	—	4	
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	4	1*	1*	—	—	—	—	—	—	6	
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	8	10	17	21	31	22	29	19	19	176	
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	
10. Abgang im Winterhalbjahr bis zum 1. Februar 1910	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	
11. Bestand am 1. Februar 1910	8	9	17	21	31	22	28	19	19	174	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19 J. 3 M.	18 J. 7 M.	17 J. 10 M.	16 J. 8 M.	15 J. 5 M.	14 J. 4 M.	13 J. 2 M.	12 J. 0 M.	10 J. 10 M.		

*) Die Versetzungen erfolgten unter Bedingung des Abganges.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelisch	Katho- lisch	Dissid.	Juden	Preu- ßen	Nicht- preuß. Reichs- angeh.	Aus- länder	Aus dem Schul- ort	Von außer- halb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	163	10	—	7	177	3	—	120	60
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	159	10	—	7	173	3	—	117	59
3. Am 1. Februar 1910	157	10	—	7	171	3	—	116	58

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1909: 15 Schüler, von denen 1 zu einem praktischen Berufe abgegangen ist,
Michaelis 1909: 1 Schüler, der ebenfalls einen praktischen Beruf ergreifen wollte.

D. Abiturienten.

Laufende Nr.	N a m e n	Geburts-		Befennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Künftiger Beruf, beziehungs- weise erwähltes Fach
		Tag	Ort			in der Schule Jahre	in der Prima Jahre	

Ostern 1910.

1.	Eggo Behrens	24. Septbr. 1891	Murich	luth.	Lehrer hier	9	2	Philologie
2.	Hero Brahms	10. August 1890	Warjings- fehn, Kreis Leer	luth.	Kaufmann in Iheringsfehn, Kreis Murich	6	2	Philologie
3.	Paul Schacht	10. Februar 1891	Hannover	kath.	Postdirektor in Hersfeld	5 1/2	2	Offizier- laufbahn
4.	Helmut Niemann	1. Dezbr. 1890	Halle a. d. S.	luth.	Regierungs- und Baurat hier	5	2	Rechts- wissenschaft
5.	Heinrich Brörken	15. Februar 1891	Murich	luth.	Kaufmann hier	10	2	Sanitäts- offizierlauf- bahn in der Kais. Marine
6.	Theodor de Boer	30. April 1890	Keepsholt, Kreis Wittmund	luth.	Superintendent zu Keepsholt	5	2	Natur- wissen- schaften
7.	Remmer Saathoff	4. März 1891	Bademoor, Kreis Leer	luth.	weil. Lehrer zu Bademoor	9	2	Natur- wissen- schaften
8.	Andreas Hidmann	4. Septbr. 1889	Hatshausen, Kr. Murich	luth.	weil. Pastor zu Hatshausen	10	2	Offizier- laufbahn

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An dem Gymnasium besteht die „**Meyersche Stiftung für turnerische Leistungen**“. Zu der 250jährigen Jubelfeier der Anstalt im September 1896 wurden ihr von Herrn Professor Dr. Ludwig Meyer (damals an dem königlichen Gymnasium zu Clausthal, von Ostern 1858 bis Michaelis 1867 Kollaborator an unserer Schule, † am 27. Oktober 1898) 300 Mk. mit der Bestimmung übersandt, „daß von den Zinsen alljährlich oder auch alle zwei Jahre dem nach dem Urteile der Lehrer besten und würdigsten Schüler im Turnen als praemium virtutis et corporis et animi ein passendes Geschenk verliehen werde“. — Vgl. S. 14.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Gesuche um Schulgelderlaß sind dem Unterzeichneten bis spätestens Sonnabend, den 9. April, **einzureichen**. Alle Gesuche, mag es sich um Neubewilligungen oder Fortgewährungen handeln, müssen — ohne Bezugnahme auf frühere Eingaben — einen ausreichenden Nachweis der Bedürftigkeit enthalten. Verspätete Bewerbungen sowie Gesuche ohne solchen Nachweis finden keine Berücksichtigung. Schulgelderlasse werden nur solchen Schülern gewährt, die sich **durch Betragen, Fleiß und Leistungen** dieser Wohlthat würdig zeigen. Die Bewilligungen erfolgen höchstens auf ein Jahr und sind jederzeit widerruflich.

2. Das Schuljahr 1910/1911 beginnt

Donnerstag, den 7. April, morgens 8 Uhr,

die Aufnahmeprüfung findet statt

Mittwoch, den 6. April, von morgens 10 Uhr an.

Diejenigen, welche ihre Söhne oder Pflegebefohlenen dem hiesigen Gymnasium anzuvertrauen gedenken, werden ersucht, dieselben Sonnabend, den 26. März, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, in dem Lehrerzimmer des Klassengebäudes bei dem Unterzeichneten **anzumelden**. Es ist hierbei von den Angemeldeten ein Impf-, beziehungsweise Wiederimpfungschein, ein Abgangszeugnis der früher besuchten Schule nebst den Schulheften des letzten Vierteljahrs und von Schülern evangelischen Bekenntnisses auch ein Taufschein vorzulegen. Etwaige schriftliche Anmeldungen bitte ich unter Beifügung dieser Zeugnisse ebenfalls bis zu dem genannten Termine (der „Direktion des Königlichen Gymnasiums“) einsenden zu wollen.

Zu der **Aufnahmeprüfung** haben die angemeldeten Schüler Papier und Feder mitzubringen. — Bedingungen für die Aufnahme in die **Sexta** sind: geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und **lateinischer Schrift**; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen ohne Beschränkung auf einen bestimmten Zahlenkreis. — Die Anforderungen für die Aufnahme in die anderen Klassen sind aus den gedruckten „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses, 1901) ersichtlich. — Es kann den Angehörigen der angemeldeten Schüler nicht gestattet werden, der Aufnahmeprüfung in den für diese gewählten Klassenräumen beizuwohnen.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler sowie der Wohnungswechsel solcher Schüler bedarf in jedem Falle der vorherigen Genehmigung des Direktors.

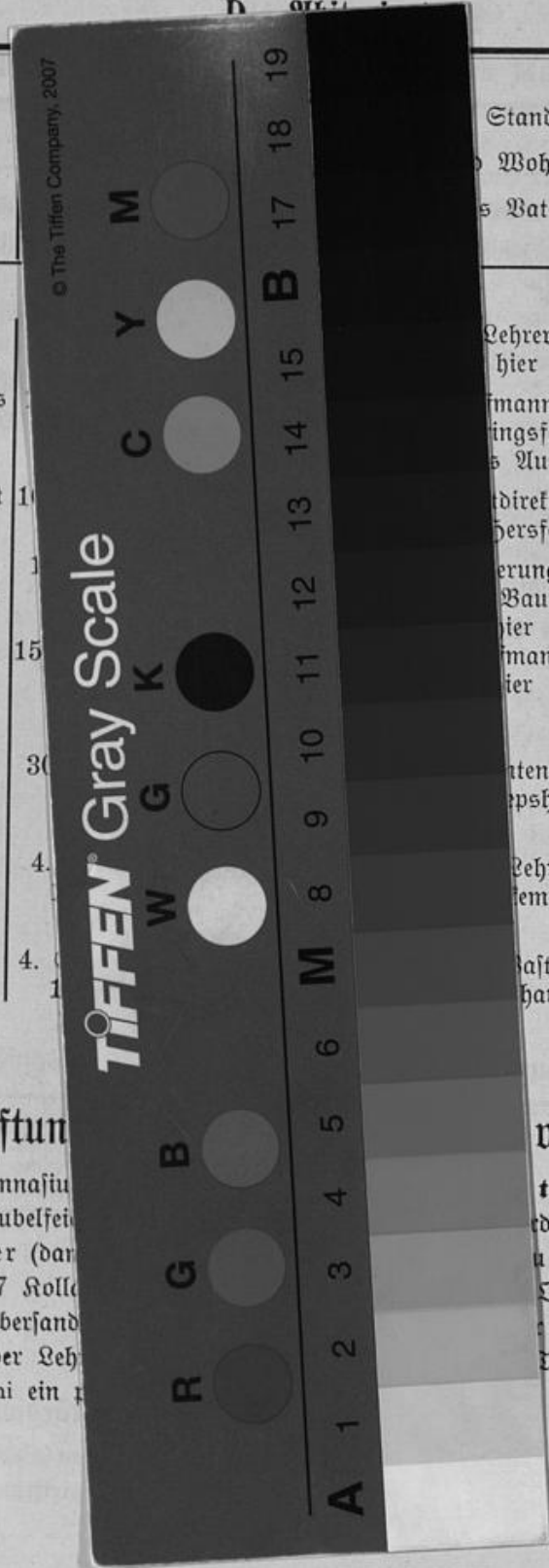
3. Die Ferien sind für das Jahr 1910/11 in folgender Weise festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
1. Osterferien:	Mittwoch, den 23. März 1910.	Donnerstag, den 7. April.
2. Pfingstferien:	Freitag, den 13. Mai.	Freitag, den 20. Mai.
3. Sommerferien:	Sonnabend, den 2. Juli.	Dienstag, den 2. August.
4. Herbstferien:	Sonnabend, den 1. Oktober.	Dienstag, den 18. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 21. Dezember.	Donnerstag, den 5. Januar 1911

Schluß des Schuljahrs: Mittwoch, den 5. April 1911.

Dr. v. Kleist,
Direktor.

Laufende Nr.	Namen	Stand	Dauer des Aufenthalts		Künftiger Beruf, beziehungsweise erwähltes Fach
			in der Schule	in der Prima	
1.	Eggo Behrens	Lehrer hier	9	2	Philologie
2.	Hero Brahms	Lehrer in Wernigerode, s. Muriich	6	2	Philologie
3.	Paul Schacht	Lehrer, s. Muriich	5 1/2	2	Offizierlaufbahn
4.	Helmut Niemann	Lehrer, s. Muriich	5	2	Rechtswissenschaft
5.	Heinrich Brörken	Lehrer, s. Muriich	10	2	Sanitäts-offizierlaufbahn in der Kaiserl. Marine
6.	Theodor de Boer	Lehrer, s. Muriich	5	2	Naturwissenschaften
7.	Remmer Saathoff	Lehrer, s. Muriich	9	2	Naturwissenschaften
8.	Andreas Hickmann	Lehrer, s. Muriich	10	2	Offizierlaufbahn



V. Stiftung

An dem Gymnasium der 250jährigen Jubelfeier Dr. Ludwig Meyer (darbis Michaelis 1867 Rolle der Bestimmung überfand nach dem Urteile der Lehr et corporis et animi ein p

von Schülern.

turnerische Leistungen“. Zu eden ihr von Herrn Professor Clausthal, von Ostern 1858 Oktober 1898) 300 Mk. mit auch alle zwei Jahre dem Eurnen als praemium virtutis Vgl. S. 14.

Die Beziehungen der Kirche zum Staat

Die Kirche hat eine besondere Stellung im Staat. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die durch den Staat anerkannt und geschützt wird. Die Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die durch den Staat anerkannt und geschützt wird. Die Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die durch den Staat anerkannt und geschützt wird.

Die Stellung der Kirche im Staat

Die Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die durch den Staat anerkannt und geschützt wird. Die Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die durch den Staat anerkannt und geschützt wird. Die Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die durch den Staat anerkannt und geschützt wird. Die Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die durch den Staat anerkannt und geschützt wird. Die Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die durch den Staat anerkannt und geschützt wird.

Dr. G. Hoff

Lehrer